

**Geschäftsbericht 2016  
Bâloise-Sammelstiftung  
für die ausserobligatorische  
berufliche Vorsorge**

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>Anhang</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>2016 CHF</b>
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Forderungen</b>		<b>35 286 618.96</b>	<b>28 463 023.24</b>
Guthaben der Vorsorgekassen bei Basler Leben AG		34 006 071.13	27 191 068.74
Guthaben der Sammelstiftung bei Basler Leben AG		28 835.40	29 996.50
Kontokorrent-Guthaben gegenüber Arbeitgebern		1 251 712.43	1 241 558.00
Andere Forderungen	7.1	0.00	400.00
<b>Direkte und kollektive Anlagen der Vorsorgekassen</b>	<b>6.3.4</b>	<b>199 861.52</b>	<b>195 390.84</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>35 486 480.48</b>	<b>28 658 414.08</b>

<b>Passiven</b>	<b>Anhang</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>2016 CHF</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>2 354 632.71</b>	<b>5 302 855.65</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten		2 354 632.71	5 302 855.65
<b>Banken/Versicherungen</b>		<b>26 835.40</b>	<b>28 396.50</b>
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Versicherungen		26 835.40	28 396.50
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		<b>19 918 448.14</b>	<b>10 990 179.03</b>
Kontokorrentverpflichtungen gegenüber Arbeitgebern		15 773 324.54	9 161 445.83
Übrige Verbindlichkeiten	7.2	4 145 123.60	1 828 733.20
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>	<b>6.4</b>	<b>10 898 654.04</b>	<b>10 829 163.31</b>
<b>Freie Mittel und Reserven der Vorsorgekassen</b>		<b>2 285 910.19</b>	<b>1 505 819.59</b>
<b>Unterdeckung Vorsorgekassen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Stand Freie Mittel Vorsorgekassen zu Beginn der Periode		2 471 749.79	2 285 910.19
Veränderungen aus Übernahmen und Auflösungen von Vorsorgekassen		56 104.45	259 982.50
Ertragsüberschüsse der Vorsorgekassen		40 900.10	17 987.05
Aufwandüberschüsse der Vorsorgekassen		-282 844.15	-1 058 060.15
<b>Stiftungskapital</b>		<b>2 000.00</b>	<b>2 000.00</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>35 486 480.48</b>	<b>28 658 414.08</b>

## Betriebsrechnung (1/2)

	Anhang	2015 CHF	2016 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>86 490 912.95</b>	<b>83 096 970.95</b>
Beiträge Arbeitnehmer		18 517 657.75	19 077 568.15
Beiträge Arbeitgeber		37 782 721.85	38 080 119.60
Beitragsreduktionen Dritter		-1 663 986.90	-1 178 850.35
Prämienbefreite Beiträge und Teilprämien		14 390.50	708 146.05
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		28 940 447.15	24 920 244.20
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven		2 899 682.60	1 489 743.30
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>11 437 322.15</b>	<b>29 669 076.20</b>
Freizügigkeitseinlagen		2 629 305.20	10 513 300.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge <sup>1)</sup>		133 947.00	356 636.00
Einzahlungen für Scheidung		258 888.50	491 111.50
Übernahme von Versicherten-Beständen		7 950 825.15	17 443 289.45
Einlagen in die Freien Mittel bei Übernahme von Versicherten-Beständen		464 356.30	864 739.25
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>97 928 235.10</b>	<b>112 766 047.15</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-34 003 105.05</b>	<b>-50 179 268.00</b>
Altersrenten		-4 085 332.10	-3 887 027.95
Pensionierten-Kinderrenten		-82 318.95	-42 193.25
Hinterlassenenrenten		-540 413.30	-684 428.85
Waisenrenten		-10 768.40	-152 736.00
Invalidenrenten		-875 863.95	-804 700.95
Invaliden-Kinderrenten		-820.00	-820.00
Prämienbefreiung		-593 058.10	-838 352.90
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-25 668 766.90	-40 938 288.80
Kapitalleistungen bei Tod		-2 145 763.35	-2 830 719.30
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-62 603 104.15</b>	<b>-67 030 941.25</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-47 615 141.45	-46 038 459.90
Vorbezüge WEF		-834 507.80	-2 640 158.70
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung		-886 126.55	-3 216 387.20
Übertragungen an andere Vorsorgeeinrichtungen		-12 522 461.10	-14 152 428.95
Übertragung Freie Mittel bei Abgang von Versicherten-Beständen		-74 224.30	-564 617.85
Übertragung Überschüsse bei Abgang von Versicherten-Beständen		-331 804.15	-40 177.05
Übertragung Arbeitgeber-Beitragsreserven bei Abgang von Versicherten-Beständen		-338 838.80	-378 711.60
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-96 606 209.20</b>	<b>-117 210 209.25</b>

<sup>1)</sup> WEF: Wohneigentumsförderung

## Betriebsrechnung (2/2)

	Anhang	2015 CHF	2016 CHF
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-972 407.96</b>	<b>-190 522.02</b>
Veränderung Freie Mittel aus Zu- und Abgängen		-56 104.45	-259 982.50
Auflösung/Bildung von Arbeitgeber-Beitragsreserven		-916 303.51	69 460.48
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>100 287 115.95</b>	<b>118 096 672.40</b>
Versicherungsleistungen		95 861 341.95	116 226 702.75
Überschussanteile aus Versicherungen	7.3	4 425 774.00	1 869 969.65
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-100 884 215.20</b>	<b>-114 497 590.70</b>
Sparprämien	7.4	-46 024 383.50	-47 787 361.50
Risikoprämien	7.4	-8 161 441.30	-7 966 342.90
Kostenprämien	7.4	-2 100 728.60	-2 083 732.90
Einmaleinlagen an Versicherungen		-40 157 832.55	-54 645 591.70
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		-4 411 612.55	-1 986 165.20
Beiträge an Sicherheitsfonds		-28 216.70	-28 396.50
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-247 481.31</b>	<b>-1 035 602.42</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>5 537.26</b>	<b>-4 470.68</b>
Zinsertrag auf Forderungen	6.3.2	592 725.35	685 729.11
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	6.3.3	-582 512.20	-685 797.51
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	6.4	-7 989.75	30.25
Verzinsung Freie Mittel		-2 223.40	38.15
Kurserfolge auf Wertschriften einzelner Vorsorgekassen	6.3.4.2	6 936.29	-3 122.48
Aufwand der Vermögenslage	6.3.4.3	-1 399.03	-1 348.20
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>7.5</b>	<b>17 217.45</b>	<b>27 185.90</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		15 055.25	22 497.20
Übrige Erträge		2 162.20	4 688.70
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>7.6</b>	<b>348.35</b>	<b>-3 542.10</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>7.6</b>	<b>-17 565.80</b>	<b>-23 643.80</b>
<b>Aufwandüberschuss vor Veränderung Freie Mittel</b>		<b>-241 944.05</b>	<b>-1 040 073.10</b>
<b>Veränderung Freie Mittel der Vorsorgekassen</b>		<b>241 944.05</b>	<b>1 040 073.10</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## Anhang

### 1 Grundlagen und Organisation

#### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge (nachfolgend Stiftung) ist eine von der Basler-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, heute Basler Leben AG, in Basel (Stifterin) im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB) gegründete Sammelstiftung.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmer der vertraglich angeschlossenen Firmen und Institutionen und, soweit es das Gesetz erlaubt, auch für Selbstständigerwerbende sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung betreibt die berufliche Vorsorge ausserhalb der beruflichen Vorsorge nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alter-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

#### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist per 01.01.1995 aus einer Fusion von regionalen Sammelstiftungen der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, heute Basler Leben AG, hervorgegangen, welche ihrerseits seit 1958 begründet worden sind. Die Stiftung ist gemäss BVG im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen (NBS-3097) und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

#### 1.3 Statuten und Reglemente

Statuten	26. Oktober 2015 <sup>1)</sup>
Organisationsreglement	1. Januar 2016

Vorsorgereglement <sup>2)</sup>	1. Januar 2017
---------------------------------	----------------

Kostenreglement für ausserordentliche Aufwendungen und Dienstleistungen	1. Januar 2012
---	----------------

Reglement betreffend die Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgekassen	31. Dezember 2009
Wahlreglement des Stiftungsrates	1. Januar 2016

<sup>1)</sup> Das angegebene Datum entspricht jeweils dem Zeitpunkt der Inkraftsetzung der letzten Anpassung.

<sup>2)</sup> Für die Vorsorgekasse gilt das jeweilige Vorsorgereglement in Verbindung mit einem vertragsindividuellen Kassenreglement. Bis 2016 verfügten die Vorsorgekassen über vertragsindividuelle (sogenannte «integrierte») Vorsorgereglemente.

#### 1.4 Stiftungsrat (oberstes Organ) / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat hat sich Ende 2016 wie folgt zusammengesetzt:

Stiftungsrat	Funktion
Patric Olivier Zbinden, Basel	Präsident
Felix Schmidt, Kirchzarten (DE)	Vizepräsident
Peter Flury, Laufen	Mitglied
Felix Schwan, Zürich	Mitglied

Die Stiftungsräte und weiteren für die Stiftung zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Stiftungsräte sind für eine Amtsdauer bis zum 31.12.2016 gewählt. Das Ergebnis der Stiftungsratswahlen für die nachfolgende Amtsperiode 2017–2020 ist auf [www.baloise.ch](http://www.baloise.ch) publiziert.

### 1.5 **Geschäftsführung, Kontakt**

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Basler Leben AG.

Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge  
Aeschengraben 21, Postfach, CH-4002 Basel  
Telefon +41 (0) 58 285 85 85, Telefax +41 (0) 58 285 70 70  
www.baloise.ch, Postcheck 40-171-0

### 1.6 **Sekretär des Stiftungsrates**

Walter Steiner, Bern bis 29.02.2016  
Felix Schmidt, Kirchzarten (DE) ab 01.03.2016

### 1.7 **Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde**

Aufsichtsbehörde BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Basel

Experte für berufliche Vorsorge Roland Tschudin,  
Tellco Vorsorge AG, Bubendorf

Revisionsstelle Ernst & Young AG, Basel  
Mandatsleiter: Patrick Schaller

### 1.8 **Angeschlossene Verträge**

Anzahl	2015	2016
Bestand 31.12. Vorjahr	1 263	1 301
Zugänge	65	42
Abgänge	-27	-105
<b>Bestand 31.12. Berichtsjahr</b>	<b>1 301</b>	<b>1 238</b>

Die Anzahl an Anschlussverträgen entspricht nicht genau der Anzahl angeschlossener Arbeitgeber. Ein Arbeitgeber kann mehrere Anschlussverträge abschliessen.

## 2 Aktive Versicherte und Rentenbezüger

2.1 Aktive Versicherte		2015		2015 Total	2016		2016 Total
		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
	Bestand 01.01.	3 771	842	4 613	3 802	816	4 618
	Zugänge						
	Diensteintritte	602	192	794	523	144	667
	Abgänge						
	Dienstaustritte	-488	-200	-688	-510	-167	-677
	Pensionierungen	-70	-11	-81	-82	-11	-93
	Todesfälle	-2	0	-2	-5	-1	-6
	Invaliditätsfälle	-11	-7	-18	-10	-3	-13
	Bestand 31.12.	3 802	816	4 618	3 718	778	4 496

Teilinvaliden werden als Rentenbezüger gezählt.

2.2 Rentenbezüger		2015		2015 Total	2016		2016 Total
		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
<b>Altersrenten</b>	Bestand 01.01.	140	69	209	143	69	212
	Zugänge	70	11	81	82	11	93
	Abgänge	-67	-11	-78	-77	-14	-91
	Bestand 31.12.	143	69	212	148	66	214
<b>Pensionierten-Kinderrenten (nichtzählend)</b>	Bestand 01.01.			7			5
	Zugänge			1			5
	Abgänge			-3			-3
	Bestand 31.12.			5			7
<b>Invalidenrenten</b>	Bestand 01.01.	87	21	108	85	26	111
	Zugänge	11	7	18	10	3	13
	Abgänge	-13	-2	-15	-12	-6	-18
	Bestand 31.12.	85	26	111	83	23	106
<b>Invaliden-Kinderrenten (nichtzählend)</b>	Bestand 01.01.			1			1
	Zugänge			0			0
	Abgänge			0			0
	Bestand 31.12.			1			1
<b>Ehegatten- und Partnerrenten</b>	Bestand 01.01.	3	46	49	0	35	35
	Zugänge	0	1	1	1	3	4
	Abgänge	-3	-12	-15	0	-1	-1
	Bestand 31.12.	0	35	35	1	37	38
<b>Überlebenszeitrenten</b>	Bestand 01.01.	0	2	2	0	2	2
	Zugänge	0	1	1	0	0	0
	Abgänge	0	-1	-1	0	-1	-1
	Bestand 31.12.	0	2	2	0	1	1
<b>Waisenrenten</b>	Bestand 01.01.			7			6
	Zugänge			0			3
	Abgänge			-1			-2
	Bestand 31.12.			6			7
<b>Total Rentenbezüger (Anzahl)</b>				<b>366</b>			<b>366</b>

### **3 Art der Umsetzung des Zwecks**

Die Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge ist bei der Basler Leben AG kongruent rückgedeckt, d.h. das Anlagerisiko und die Risiken Tod, Invalidität und Langlebigkeit sind vollständig bei der Basler versichert (Vollversicherungsmodell). Der Anschluss einer Unternehmung an die Sammelstiftung erfolgt durch den Abschluss eines Anschlussvertrags zwischen dem Arbeitgeber und der Stiftung. Jede Vorsorgekasse wählt ihre bedarfsgerechte Vorsorgelösung aus dem verfügbaren Produktangebot.

Im Falle einer Vertragsauflösung verbleiben die Rentenbezüger grundsätzlich bei der Basler Leben AG. Invalidenrenten können mit den Aktiven an die neue Vorsorgeeinrichtung übertragen werden, wenn eine diesbezügliche Einigung zwischen der bisherigen und neuen Vorsorgeeinrichtung vorliegt.

#### **3.1 Vorsorgepläne**

Die Basler Leben AG stellt der Stiftung ein umfangreiches Produktangebot zur Verfügung. Die sogenannte Zusatz-Linie umfasst individualisierte Vorsorgelösungen zur Ergänzung einer obligatorischen oder umhüllenden Basisvorsorge. Die Planparameter sind im Rahmen festgelegter Bandbreiten frei wählbar. Der Vorsorgeplan ist modular erweiterbar mit zusätzlich versicherbaren Todesfalleistungen.

Versichert sind in der Regel Lohnbereiche, welche in der Basisvorsorge nicht versichert sind. Es besteht die Wahl zwischen Kapital- und Rentenplänen. Die Altersleistungen basieren generell auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen auf dem Leistungsprimat.

#### **3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Im Rahmen des Vorsorgeplans kann die Finanzierung von der Vorsorgekasse im gesetzlichen Rahmen selbst bestimmt werden. Der Umfang und die Höhe der Arbeitgeber- resp. Arbeitnehmerbeiträge sind im Kassenreglement festgehalten. Es können grundsätzlich auch freie Mittel zur Finanzierung herangezogen werden.

#### **3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

Die einzelnen Vorsorgekassen können je nach Vermögenslage Zusatzleistungen erbringen.

### **4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

#### **4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen, Swiss GAAP FER 26 (in der Fassung von 1.1.2014).

#### **4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die nicht bei der Basler Leben AG angelegten Vermögensbestandteile einzelner Vorsorgekassen (direkte Vermögensanlagen) sind zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Es handelt sich um Vermögensbestandteile, welche durch die Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP) verwaltet werden.

Guthaben bei der Basler Leben AG, Forderungen sowie Kontokorrent-Guthaben gegenüber Arbeitgebern (von Arbeitgebern nicht bezahlte Beiträge und Kontokorrentzinsen) sind zum Nominalwert bewertet.

#### **4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Es gelangen die gleichen Grundsätze bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung wie im Vorjahr zur Anwendung.



## 5 Risikodeckung / Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge hat sämtliche Risiken, namentlich das Anlagerisiko sowie die Risiken Tod, Invalidität und Langlebigkeit mittels Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag vollständig bei der Basler Leben AG rückgedeckt.

### 5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

#### 5.2.1 Deckungskapital / Summe der Altersguthaben

	2015	2016
	CHF	CHF
<b>Altersguthaben Aktive Versicherte</b>		
<b>Altersguthaben per 01.01.</b>	<b>573 598 869</b>	<b>583 705 251</b>
davon überobligatorisch	573 598 869	583 705 251
<b>Altersguthaben per 31.12.</b>	<b>583 705 251</b>	<b>579 089 030</b>
davon überobligatorisch	583 705 251	579 089 030
<b>Deckungskapital Rentenbezüger</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Deckungskapital per 01.01.</b>	<b>58 094 095</b>	<b>56 928 544</b>
davon Alter	43 385 973	42 600 160
davon Tod	6 472 970	5 480 598
davon Invalidität	8 235 152	8 847 786
<b>Deckungskapital per 31.12.</b>	<b>56 928 544</b>	<b>64 651 243</b>
davon Alter	42 600 160	45 235 485
davon Tod	5 480 598	11 411 484
davon Invalidität	8 847 786	8 004 274
<b>Total Deckungskapital per 31.12.</b>	<b>640 633 795</b>	<b>643 740 273</b>
Garanantierte Verzinsung überobligatorische Altersguthaben	1,50 %	0,75 %

### 5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte bestätigt in seinem Bericht vom 8. März 2017, dass die Stiftung Sicherheit bietet, sämtliche reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die Stiftung trägt nach Massgabe des bestehenden Kollektiv-Lebensversicherungsvertrages kein versicherungstechnisches oder anlagentechnisches Risiko, somit sind keine weiteren versicherungstechnischen Rückstellungen zu bilden und es erübrigt sich die Erstellung einer versicherungstechnischen Bilanz.

### 5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Die Stiftung kann im vorliegenden Vollversicherungsmodell grundsätzlich nicht in eine Unterdeckung geraten. Der Deckungsgrad der Stiftung und der Vorsorgekassen beträgt damit jederzeit mindestens 100%. Eine Unterdeckung bei einer einzelnen Vorsorgekasse kann dann entstehen, wenn diese auf eigenes Risiko gebundene Mittel bei der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge anlegt und diese nicht die erforderlichen Anlageerträge erzielen würden. Per 31.12.2016 befindet sich keine Vorsorgekasse in Unterdeckung.

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlagen der Stiftung sind im Rahmen eines Kollektiv-Lebensversicherungsvertrages vollständig an die Basler Leben AG übertragen. Das Vermögen der Vorsorgekassen wird unter Beachtung der bundesrechtlichen Anlage- und Ausscheidungsvorschriften vom Asset Management der Bâloise-Holding im Auftrag der Basler Leben AG verwaltet.

### 6.2 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben der Basler Leben AG, welche nicht Gegenstand der Prüfung der Stiftung durch die Revisionsstelle sind.

#### 6.2.1 Rechnungslegungsstandard statutarischer Abschluss

Die Basler Leben AG hat gemäss Schweizer Rechnungslegung einen statutarischen Abschluss erstellt. Er umfasst das gesamte Leben- und Pensionskassengeschäft in der Schweiz und der Direktion Deutschland. Der statutarische Abschluss bildet unter anderem die Grundlage für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, die Überschusszuweisung an Kunden und Dividendenzahlungen an die Bâloise-Holding. Der statutarische Abschluss unterscheidet sich damit in der Rechnungslegung und im Geschäftsumfang von den Resultaten, welche von der Bâloise-Gruppe gemäss IFRS-Abschluss am 23. März 2017 veröffentlicht wurde.

Nachfolgend die gesamten Ergebnisse aus dem Kollektivleben Schweiz:

	2015 in Mio.CHF	2016 in Mio.CHF
Ergebnis aus Sparprozess	73	144
Ergebnis aus Risikoprozess	85	128
Ergebnis aus Kostenprozess	-12	-7
Veränderung technischer Rückstellungen	-75	-179
Zuweisung Überschussfonds	-20	-43
<b>Ergebnis Betriebsrechnung</b>	<b>51</b>	<b>43</b>

#### 6.2.2 Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen

Mindestens 90 % der Erträge aus den drei Geschäftsprozessen (Spar-, Risiko und Kostenprozess) sind per Gesetz zugunsten der Versicherten zu verwenden, so dass diese angemessen am Gewinn des Versicherers partizipieren. Die Erträge kommen den Versicherten in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen oder Zuweisungen an den Überschussfonds zugute. Die sogenannte Ausschüttungsquote darf somit in dem der Mindestquote unterstellten Geschäft nicht weniger als 90% betragen. Mit der Zuweisungsquote von 97,0% (Vorjahr 95,1%) an die Versicherten wird diese Bestimmung eingehalten:

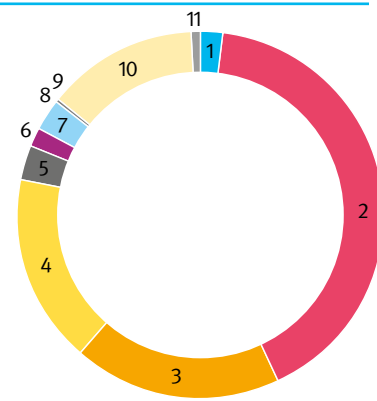
	2015		2016	
	in %	in Mio.CHF	in %	in Mio.CHF
Erträge (Basisgrösse für die Ausschüttungsquote im der Mindestquote unterstellten Geschäft)	100	578	100	573
Leistungen zu Gunsten Versicherungsnehmer (im der Mindestquote unterstellten Geschäft)	95,1	549	97,0	556

Die Überschussbeteiligung zugunsten der einzelnen Vorsorgekassen ist vertraglich geregelt.

### 6.2.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Das Anlageportefeuille der Vorsorgegelder aus der beruflichen Vorsorge bei der Basler Leben AG:

	in %	in Mio.CHF
1. Flüssige Mittel und Festgelder	2,2	399.5
2. Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken	41,0	7 545.5
3. Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen	18,4	3 363.2
4. Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	16,7	3 057.8
5. Schweizerische und ausländische Aktien	2,9	526.1
6. Anteile an Anlagefonds	1,8	321.6
7. Private Equity und Hedge Funds	2,8	504.7
8. Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	0,2	28.3
9. Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0,0	0.0
10. Immobilien	13,3	2 432.4
11. Sonstige Kapitalanlagen	0,7	126.2
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>100,0</b>	<b>18 305.3</b>



Der Kapitalanlagenbestand per Ende 2016 betrug im Buchwert im Total 18,3 Mrd. CHF.

### 6.3 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.3.1 Von der Basler Leben AG festgelegte Zinssätze	per 31.12.2015 in %	per 31.12.2016 in %
Kontokorrent (Sollzins)	4,000	4,000
Kontokorrent (Habenzins)	0,000	0,000
Freie Mittel und Arbeitgeberbeitragsreserven	0,000	0,000

6.3.2 Zinsertrag auf Forderungen	2015 CHF	2016 CHF
Zinsen Kontokorrentkonto Arbeitgeber	402 347.70	527 598.79
Zinsen von Basler Leben AG	190 377.65	158 130.32
<b>Total Zinsertrag auf Forderungen</b>	<b>592 725.35</b>	<b>685 729.11</b>

6.3.3 Zinsaufwand auf Verpflichtungen	2015 CHF	2016 CHF
Zinsen Kontokorrentkonto Arbeitgeber	13 404.30	73 444.85
Zinsen auf Abwicklungskonten	569 107.90	612 352.66
<b>Total Zinsaufwand aus Verpflichtungen</b>	<b>582 512.20</b>	<b>685 797.51</b>

### 6.3.4 Direkte Anlagen von Vorsorgekassen

6.3.4.1 Anlageverzeichnis		31.12.2016 CHF
Bâloise Anlagestiftung	Aktien Schweiz Qual. & Div.	195 390.84

6.3.4.2 <b>Netto-Kurserfolge auf Wertschriften einzelner Vorsorgekassen</b>	2015 CHF	2016 CHF
Nicht realisierte Kursgewinne auf Wertschriften	6 936.29	1 348.20
Nicht realisierte Kursverluste auf Wertschriften	0.00	-4 470.68
<b>Netto-Kurserfolge auf Wertschriften einzelner Vorsorgekassen</b>	<b>6 936.29</b>	<b>-3 122.48</b>

6.3.4.3 <b>Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten / direkte Anlagen Vorsorgekassen</b>	2015 CHF	2016 CHF
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	1 399.03	1 348.20
<b>Total Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>1 399.03</b>	<b>1 348.20</b>
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen (2016: 195 390.84 CHF)	0,70 %	0,69 %

Die Bâloise-Sammelstiftung für ausserobligatorische berufliche Vorsorge verfügt innerhalb dieser direkten Anlagen über keine intransparenten Vermögensanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt somit 100 %.

6.4 <b>Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>	2015 CHF	2016 CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	9 974 360.78	10 898 654.04
Direkte Einlagen von Arbeitgebern	2 520 808.80	1 400 626.30
Einlagen aus Vertragsübernahmen	378 873.80	89 117.00
Netto-Erträge auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	13 527.01	-4 500.93
Auflösung zur Beitragszahlung bzw. Vertragsabgängen	-1 988 916.35	-1 554 733.10
<b>Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12</b>	<b>10 898 654.04</b>	<b>10 829 163.31</b>

#### 6.5 **Information über Regelungen betreffend Retrozession**

Die Vermögensanlagen sind im Rahmen des Kollektiv-Lebensversicherungsvertrages vollständig an die Basler Leben AG übertragen. Es bestehen keine Retrozessionen. Bei den direkten Anlagen einzelner Vorsorgekassen fließen all-fällige Retrozessionen vollumfänglich in die Anlagegefässe der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge.

### 7 **Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**

#### 7.1 **Andere Forderungen**

Es handelt sich um eine Rückforderung im Zusammenhang mit einem WEF-Vorbezug.

#### 7.2 **Übrige Verbindlichkeiten**

Einbezahlte, aber noch nicht angerechnete Beiträge bei Übernahmen von Vorsorgekassen oder bei Einlagen bzw. Einkaufssummen sowie pendente Beiträge wegen unvollständigen Angaben sowohl bei Ein- als auch bei Auszahlungen.

7.3 <b>Überschussanteile</b>	2015 CHF	2016 CHF
Sofortüberschüsse zur Beitragsfinanzierung	13 896.60	2 814.50
Einmaleinlagen zur Erhöhung der Altersguthaben	4 373 200.70	1 849 156.95
Ansammlung in Freie Mittel	38 676.70	17 998.20
<b>Total Überschussanteile</b>	<b>4 425 774.00</b>	<b>1 869 969.65</b>

Sämtliche Überschussanteile werden an die Vorsorgekasse weitergeleitet und ohne anderslautenden Beschluss der einzelnen Kassenvorstände zur Erhöhung der Altersguthaben verwendet.

7.4	<b>Versicherungsprämien</b>	2015 CHF	2016 CHF
	Sparprämien	46 024 383.50	47 787 361.50
	Risikoprämien Tod und Invalidität	8 161 441.30	7 966 342.90
	Kostenprämien	2 100 728.60	2 083 732.90
	<b>Total Versicherungsprämien</b>	<b>56 286 553.40</b>	<b>57 837 437.30</b>

Bei den Kostenprämien handelt es sich um Prämien, die von der Basler Leben AG im Rahmen der ordentlichen Durchführung der beruflichen Vorsorge gemäss Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag in Rechnung gestellt wurden.

7.5	<b>Sonstiger Ertrag</b>	2015 CHF	2016 CHF
	Gebühren aus Inkassomassnahmen (Mahnungen)	14 055.25	16 417.20
	Gebühren für Wohneigentums-Vorbezüge	1 000.00	6 080.00
	Zuschüsse der Basler Leben AG zur Deckung von Verlusten	2 162.20	4 688.70
	<b>Total Sonstiger Ertrag</b>	<b>17 217.45</b>	<b>27 185.90</b>

Bei den Gebühren handelt es sich um reglementarische Zusatzkosten gemäss Kostenreglement für ausserordentliche Aufwendungen und Dienstleistungen.

7.6	<b>Verwaltungsaufwand / Sonstiger Aufwand</b>	2015 CHF	2016 CHF
	Gebühren aus Inkassomassnahmen (Mahnungen)	16 565.80	17 563.80
	Gebühren für Wohneigentums-Vorbezüge	1 000.00	6 080.00
	<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>17 565.80</b>	<b>23 643.80</b>
	Kosten für Regresse	-348.35	3 542.10
	<b>Total Sonstiger Aufwand</b>	<b>-348.35</b>	<b>3 542.10</b>

Die gesamten anfallenden Kosten für die ordentliche Durchführung der beruflichen Vorsorge sind mit den Kostenprämien abgedeckt. Der in der Betriebsrechnung der Stiftung ausgewiesene Verwaltungsaufwand betrifft nur zusätzliche Kosten, die im Zusammenhang mit der (Teil-) Liquidation einzelner Vorsorgekassen, mit Gebühren aus Wohneigentums-Vorbezug sowie mit anfallenden Mahn- und Inkassogebühren gemäss Kostenreglement für ausserordentliche Aufwendungen und Dienstleistungen zu erbringen sind.

Für externe Leistungserbringer wurden folgende Rechnungen im Rahmen des Kollektiv-Vertrages durch die Basler Leben AG bezahlt:

	CHF
Revisionsstelle	6 607.40
Pensionskassen-Experte	2 700.00
Kant. Aufsichtsbehörde und Oberaufsichtskommission (inkl. Rückerstattung für 2012 und 2013)	7 386.20
Spesenentschädigung Stiftungsrat	448.80
Publikationen (SHAB, Handelsregister, VPS)	1 586.00
Vermögens-Haftpflicht-Versicherung	1 050.00
<b>Total</b>	<b>19 778.40</b>

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

In ihrer Verfügung vom 29. Mai 2017 hat die BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB) die Berichterstattung 2015 zur Kenntnis genommen.

## 9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

### 9.2 Teilliquidation

Im Jahr 2016 wurden keine Liquidationsverfahren gemäss den Bestimmungen des Reglements betreffend die Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgekassen abgewickelt.

## 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

10.1 Beitragsausstände per 31.12.2016 (Stand: 31.03.2017)	2015	2016
	CHF / Anzahl	CHF / Anzahl
Ausstände im Mahnverfahren	6 693.40	31 186.60
Betroffene Arbeitgeber im Mahnverfahren	1	9
Ausstände im Betreibungsverfahren	0	5 638.70
Betroffene Arbeitgeber im Betreibungsverfahren	0	1
Ausstände im Nachlass- oder Konkursverfahren	254 604.45	243 489.60
Betroffene Arbeitgeber im Nachlass- oder Konkursverfahren	7	5
Ausstände vor Deckung durch Sicherheitsfonds	88 377.70	4 099.70
Betroffene Arbeitgeber vor Deckung durch Sicherheitsfonds	1	1
<b>Total Beitragsausstände</b>	<b>349 675.55</b>	<b>284 414.60</b>
<b>Total Arbeitgeber mit Beitragsausstände</b>	<b>9</b>	<b>16</b>

## 11 Genehmigung durch den Stiftungsrat

Die Verantwortlichen der Stiftung haben mit ihrer Unterzeichnung einer Loyalitätserklärung für das Berichtsjahr erklärt, dass sie die gesetzlichen Verhaltensrichtlinien zur Wahrung der Integrität und Loyalität kennen und sich danach verhalten haben.

Der Stiftungsrat hat Kenntnis vom Bericht des Experten berufliche Vorsorge und dem Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2016. Der vorliegende Geschäftsbericht 2016 wurde durch den Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 6. Juni 2017 genehmigt.

Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge

Ernst Röthlisberger  
 Präsident des Stiftungsrats

Patrick Strebel  
 Vizepräsident des Stiftungsrats

## Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG  
Aeschengraben 9  
Postfach  
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86  
Fax +41 58 286 86 00  
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der

**Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge, Basel**

Basel, 6. Juni 2017

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Sonstiger Sachverhalt**

Die Jahresrechnung der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 31. Mai 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Sandra Hensler Kälin  
Zugelassene Revisionsexpertin



**Bâloise-Sammelstiftung für die  
ausserobligatorische berufliche Vorsorge**  
c/o Basler Leben AG  
Aeschengraben 21, Postfach  
CH-4002 Basel  
Tel. +41 58 285 85 85  
Fax +41 58 285 90 73  
kundenservice@baloise.ch

[www.baloise.ch](http://www.baloise.ch)